

KUFA e.V. Jahresbericht 2010

Dieser Bericht gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten von KUFA e.V. im Jahr 2010.

Räumung des Frauen- und Waisenhauses in Kabul

Das Gebäude des Frauen- und Waisenhauses in Kabul, in dem seit 2003 viele alleinstehende Frauen und Waisenkinder Zuflucht gefunden hatten, wurde Anfang 2010 vom afghanischen Halbmond übernommen und zu einem Gästehaus umfunktioniert. Dieses Vorgehen steht der ursprünglichen Vereinbarung zwischen uns und dem roten Halbmond entgegen, der uns vertraglich eine unbefristete Nutzung des Gebäudes zugesichert hatte. Diesen Akt direkter Gewaltausübung verurteilen wir aufs schärfste.

Mit erheblichem finanziellen und personellen Aufwand hatten wir das Gebäude saniert, einen Brunnen gebohrt, einen Ofen eingerichtet und vieles mehr. Als Druck auf uns ausgeübt wurde, gab es mehrere Gespräche u.a. zwischen einem Vertreter der deutschen Botschaft in Kabul und dem roten Halbmond. Auch das BMZ und die Gesellschaft für bedrohte Völker setzten sich dankenswerterweise für unser Anliegen ein. Doch letztlich wurden die BewohnerInnen aus der Einrichtung vertrieben.

Die Räumung der Einrichtung wurde von staatlicher Stelle unterstützt. Kurz nach der Proklamation Hamid Karzais zum Sieger der afghanischen Präsidentenwahlen im November 2009 wurde eine "Kommission zur Überwachung der Frauen- und Waisenhäuser" gebildet. In dieser Kommission hat die Vorsitzende des Roten Halbmonds von ihrer Macht Gebrauch gemacht und veranlasst, daß ausgerechnet KUFA e.V. ins Visier genommen wurde.

Nach der Schließung des Waisenhauses haben wir unsere Hilfe verstärkt auf den Ausbau und die materielle Unterstützung von Schulen und die direkte Hilfe für arme Familien und Kinder konzentriert.

Unterstützung der Dehkepak Highschool

Die Renovierungsarbeiten am Gebäude und an der Strom- und Wasserversorgung der Mädchenschule Dekepak wurden mit einem Kostenaufwand von ca. 8000,00 USD beendet.



Auf unsere erste Reise im Jahre 2002 nach Kabul begleitete uns der Autor und Herausgeber der Bücherreihe "Flensburger Hefte" und Waldorfpädagoge Wolfgang Weihrauch. Wir besuchten unter anderem diese Mädchenschule, wo etwa 1200 Schülerinnen und Schuler in zwei Schichten unterrichtet wurden.

Hier fehlte Alles. Sie hatten weder Strom noch Trinkwasser. In feuchten und kalten Räumen ohne Bestuhlung wurden die Kinder unterrichtet. Wir haben spontan beschlossen, diese Schule mit KUFA e.V. zu unterstützen. Wolfgang mobilisierte ein paar Waldorfschulen und warb in den Kreisen der Schüler, Eltern und Lehrer um Unterstützung des Projekts. Dank seines massiven Einsatzes haben im Laufe der Jahren sechs verschiedene Waldorfschulen mit unterschiedlichen Aktionen der Mädchenschule in Kabul geholfen.

Die 8.Klasse der Waldorfschule Kaltenkirchen hat es sich zur Tradition gemacht, jährlich eine Spendensammelaktion zu Gunsten der Schülerinnen der Dekepakschule durchzuführen. Durch solche Aktionen ist eine gut Summe Geld zusammen gekommen. Ein großer Förderer der Dekepakschule ist Herr Garbe. Herr Garbe ist Vorstandsvorsitzender des Instituts "Fernstudium Waldorfpädagogik", welches als Pate die Dekepakschule regelmäßig finanziell unterstützt. Die Renovierungskosten wurden unter anderem hierdurch und durch die Sammlungen der 8. Klasse der Waldorfschule Kaltenkirchen gedeckt.



Die Deh Kepak Mädchenschule bedankte sich mit einem offiziellen Schreiben bei KUFA e.V. für die Renovierung des Schulgebäudes. Wir werden auch im Jahr 2011 unser Engagement für die Schule fortsetzen.

Familienpatenschaften

Durch unsere Familienpatenschaft erhalten derzeit 35 Familien 40 USD im Monat, damit sie ihre Kinder zur Schule schicken können. Ohne diese Hilfe müssten die zumeist halbweisen Kinder jeden Tag einfache Arbeiten auf der Straße ausführen. Der Schulbesuch wird vom Lehrer protokolliert und von KUFA geprüft. Erscheint ein Kind nicht regelmäßig zum Unterricht, wird die Hilfe eingestellt.

Unser Mitarbeiter Saied Jawed hat die Kinder auf der Straße angesprochen, ihre Familien besucht und die Einschulung in die Wege geleitet.



Im November 2010 wurden alle beteiligten Familien zu einer Feier mit gemeinsamem Essen in einem Kabuler Restaurant eingeladen, und die Kinder bekamen ihre Zeugnisse überreicht.

Dieses Projekt startete bereits 2008 und wurde 2010 erfolgreich fortgeführt.